

JUGENDARBEIT TUNIBERG

Zum Bericht „Jubiläumsfeier mit zwiespältigen Gefühlen“ (BZ vom 22. November).

„Kompromisse gesucht“

Im Artikel über das Jubiläumsfest des Kinder- und Jugendtreffs Waltershofen, zu welchem die seit 25 Jahren bestehende Einrichtung eingeladen hatte, wird vermutet, dass Vorstandsmitglieder und Ortsvorsteher aus den weiteren Tuniberg-Ortsteilen aus Gründen früherer Streitigkeiten fern geblieben seien.

Zum einen möchte ich darauf hinweisen, dass das Jubiläumsfest von der Waltershofener Einrichtung geplant und durchgeführt wurde. Hierzu sind die Honoratioren aus diesem Ortsteil, wie Ortsvorsteher, Ortschaftsräte und Vertreter von örtlichen Institutionen eingeladen worden, sowie die Stadträte, welche die Tuniberg-Ortsteile vertreten und die Vorstandsmitglieder des Trägervereines der Kinder- und Jugendarbeit am Tuniberg.

Auch waren der Leiter des Sozial- und Jugendamtes Herr Dr. Marquard und die

Abteilungsleiterin Frau Kreft unter den geladenen Gästen.

Nicht eingeladen waren die benachbarten Ortsvorsteher. (Bei Kindergartenfesten oder dergleichen sind auch nicht die Ortsvorsteher aus den anderen Ortsteilen anwesend!)

Zum anderen stelle ich fest, dass dem Trägerverein unterstellt wird, wie übrigens schon in früheren Artikeln, es gäbe Streitigkeiten. Im Trägerverein, in dessen Vorstand Mitglieder aus allen vier Tuniberg-Ortsteilen zusammenarbeiten, werden natürlich manche Themen kontrovers diskutiert, und es wird immer nach Kompromissen gesucht, die von allen mitgetragen werden können. Dieses als Streitigkeiten zu werten, ergibt einen falschen Eindruck unserer Trägerschaftsarbeit.

Wenn nun nicht alle Vorstandsmitglieder, die noch vielfältige andere Aufgaben wahrnehmen, in Waltershofen anwesend sein konnten, so sollte dies nicht als Protest angesehen werden. Dies habe ich gegenüber der BZ-Berichterstatteerin ausdrücklich betont.

*Ingeborg Merkle,
Vorsitzende des Trägervereines
Kinder- und Jugendarbeit Tuniberg*